

Juli 2016

WPZ

Wirtschaftspolitisches Zentrum Ein Kompetenzzentrum der FGN-HSG, Universität St. Gallen

Liebe Leser und Interessenten!

Sie haben eben die vierte Ausgabe des Newsletters des Wirtschaftspolitischen Zentrums erhalten. Es würde uns freuen, wenn unsere Arbeit Ihr Interesse weckt. Bitte empfehlen Sie uns weiter und lassen Sie diese Nachricht anderen Interessenten zukommen, damit wir diese ebenfalls in den Verteiler aufnehmen können. Bitte nutzen Sie die automatische An- und Abmeldung am Ende dieser Mail oder senden Sie eine kurze Email an office@wpz-fgn.com.

Mit freundlichen Grüßen, Christian Keuschnigg

EDITORIAL

Das Wirtschaftspolitische Zentrum (WPZ) ist dem Wissenstransfer von der Wissenschaft in die wirtschaftspolitische Praxis gewidmet. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der modernen Theorie und empirischen Forschung sollen zugänglich aufbereitet und kommuniziert werden, damit sie von Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit wahrgenommen und genutzt werden und für die politische Entscheidungsfindung Relevanz entwickeln können.

Im neuen WPZ-Newsletter informieren wir Sie über aktuelle Studien, Politikanalysen und wirtschaftspolitische Kommentare des WPZ und über neue Ergebnisse der internationalen Forschung. Informieren Sie sich über die Aktivitäten des WPZ auf www.wpz-fgn.com.

ALLGEMEINES



Neue Homepage

Das WPZ hat eine aktualisierte Homepage in neuem Design. Die Webseite präsentiert wie bisher unsere aktuellen Forschungsergebnisse, Politikdebatten und Medienbeiträge sowie Einladungen zu kommenden Veranstaltungen. Darüber hinaus haben wir sie für mobile Geräte optimiert, damit Sie auch unterwegs immer zugreifen können. Bitte informieren Sie sich auf www.wpz-fgn.com.

SCHWERPUNKTTHEMA

Die Erkenntnisse und Ergebnisse der modernen Theorie und empirischen Forschung werden von ausgewiesenen Forschern zugänglich aufbereitet, damit sie von Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit wahrgenommen und genutzt werden und in weiterer Konsequenz in der politischen Entscheidungsfindung Relevanz entwickeln können.

In den vergangenen Wochen haben wir uns schwerpunktmäßig mit Brexit und den Folgen für die Entwicklung der EU auseinandergesetzt.

Europa nach dem Brexit

Ein ausführlicher [Kommentar](#) vom 05.07.2016 diskutiert die möglichen Folgen des Brexit für Großbritannien, Europa und Österreich und zeichnet ein Szenario für die künftigen Beziehungen der EU mit Großbritannien und anderen integrationswilligen Nicht-Mitgliedern wie die Schweiz und Norwegen.

Brexit ist für Großbritannien ein Schuss ins Knie

Ein [Interview](#) am 24. 6. einen Tag nach der Abstimmung im Trend Online

Brexit – und was danach?

Zwei Tage vor der Abstimmung ordnet Christian Keuschnigg in einem ausführlichen Interview mit TV Ostschweiz die Problematik des Brexit ein: wie ist es zu dieser Abstimmung gekommen? Was sind die möglichen Folgen und was würde ein Brexit für die Zukunft der EU bedeuten? Das Video sehen Sie [hier](#).

Kooperation statt Eigennutz – Brexit

Ein [Gastkommentar](#) im Trend vom 1. 6. antizipiert die Auswirkungen des Brexit und betont, dass es bei den Austrittsverhandlungen auch darum gehen wird, wie die EU unter ihren Mitgliedern Kooperation statt Eigennutz fördern kann.

POLITIKDEBATTE

Eine intensive Diskussion mit Pro und Kontra schärft die Argumente und ermöglicht informierte Entscheidungen.

Vier Meilensteine für die Volkswirtschaftslehre der Zukunft

25.05.2016: Auf Initiative von Josef Ackermann, ehemals Präsident der Deutschen Bank, diskutierte Christian Keuschnigg mit der Spitzenbeamtin Marie Gabrielle Ineichen-Fleisch, dem Unternehmer Michael Stucky, und dem Verwaltungsratspräsidenten der UBS Axel A. Weber, wie die Volkswirtschaftslehre in der geschäftlichen und wirtschaftspolitischen Praxis helfen kann, Probleme zu lösen. Die Veranstaltung wurde vom langjährigen Leiter der NZZ Wirtschaftsredaktion Gerhard Schwarz moderiert und fand an der

Executive School der Universität St. Gallen statt. Einen Beitrag der NZZ vom 26.05.2016 sowie die Replik von Christian Keuschnigg vom 23.06.2016 finden Sie [hier](#).

In Österreich wie anderswo stellen sich Fragen, wie eine unabhängige und leistungsfähige Wirtschaftsforschung zwischen universitärer Grundlagenforschung und wirtschaftspolitischer Beratung organisiert werden soll und welche Rolle der Wettbewerb zwischen den Forschungsinstituten spielt. Lesen Sie dazu drei [Medienbeiträge](#) sowie ein [Video](#) mit einem Vortrag am 10.3. von Christian Keuschnigg.

The Future of U.S. Fiscal Policy

17.05.2016: Im Rahmen der Wirtschaftspolitischen Gespräche, eine Kooperation des WPZ und der WKÖ, sprach Prof. Alan J. Auerbach, Robert D. Burch Professor of Economics an der University of California at Berkeley, über die kommenden fiskalpolitischen Herausforderungen für den neuen Präsidenten oder die Präsidentin der U.S.A. und diskutierte mit dem Publikum. Einen Beitrag von Prof. Alan J. Auerbach finden Sie [hier](#).

IN DEN MEDIEN

Mit Leitartikeln und Interviews übersetzen wir die Einsichten aus unserer Forschung und Politikberatung für die breite Öffentlichkeit und nehmen Stellung zu drängenden Fragen der Wirtschaftspolitik.

Viele Ansprüche an die Volkswirtschaftslehre

[Leitartikel](#), 23.06.2016, Neue Zürcher Zeitung, der Beitrag ist eine Replik auf einen [Beitrag](#) der NZZ vom 26.05.2016.

Verteilung und soziale Mobilität

[Leitartikel](#), 01.06.2016, Finanz und Wirtschaft

Wettbewerb fördert auch die Wirtschaftsforscher

[Leitartikel](#), 20.04.2016, Der Standard, der Beitrag ist eine Replik auf [Schiman](#)

Ein Plädoyer für unabhängige Wirtschaftsforschungsinstitute

[Leitartikel](#), 06.04.2016, Der Standard

Arbeit braucht Ausbildung

[Leitartikel](#), 31.03.2016, ZIS-Zeitung in der Schule

KOMMENTARE

In laufenden Kommentaren steuert das WPZ wichtige Argumente zu aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen bei, um die Diskussion mit den Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit auf eine informierte Basis zu stellen.

Nr. 10 Europa nach dem Brexit

[PDF](#), 05.07.2016, Christian Keuschnigg, Universität St. Gallen und WPZ Wien

Nr. 9 Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft

[PDF](#), 14.04.2016, Christoph Schmidt, Vorsitzender des deutschen Sachverständigenrates, Präsident RWI

Essen

STUDIEN

Zusammen mit renommierten Spezialisten führender in- und ausländischer Universitäten und unabhängiger Forschungszentren werden wegweisende Studien ausgearbeitet, um damit die wirtschaftspolitische Diskussion mit grundlegenden Denkanstößen zu beleben.

Mit Innovation zur technologischen Grenze

Das E-Book mit Beiträgen von führenden Innovationsforschern hat in ganz Europa Beachtung gefunden. Die Seite des E-Book auf dem Internetportal von VoxEU verzeichnete inzwischen mehr als 8'300 Klicks und der Beitrag von Christian Keuschnigg mehr als 9'100 Klicks. Lesen Sie mehr zur Studie [hier](#).

FORSCHUNGSNACHRICHTEN

Mit der Initiative „Next Generation“ ermutigt das WPZ die wissenschaftlichen Nachwuchstalente, die Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit über neue Erkenntnisse der Wissenschaft zu informieren. Die besten Studierenden fassen die wichtigsten Ergebnisse von ausgewählten Publikationen in führenden wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften zusammen.

Nr. 6 Antizyklische Kapitalpuffer und Kreditvergabe

[PDF](#), 06.07.2016, Linda Kirschner, PhD-Stufe, Universität St. Gallen

RESEARCH FRONTIER

Die Initiative „Research Frontier“ dient der Förderung des Wissensaustausches an der Grenze zwischen akademischer Forschung und Politik. Das WPZ lädt international renommierte Wissenschaftler von ausländischen Spitzenuniversitäten ein, die politikrelevanten theoretischen und empirischen Erkenntnisse aus ihrer Forschung zusammenzufassen. Die Serie ist englischsprachig.

No. 7 Tax Reform in an Era of Budget Stress, Inequality, and International Mobility

[Beitrag](#), 15.06.2016, Alan J. Auerbach

Robert D. Burch Professor of Economics and Law at University of California at Berkeley

No. 6 Capital and Labor Reallocation Within Firms

[Beitrag](#), 08.04.2016, Holger Müller

Nomura Professor of Finance, Stern School of Business, New York University

KONTAKT

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Initiativen aktiv unterstützen und das WPZ weiterempfehlen. Informieren Sie sich auf www.wpz-fgn.com über unsere Aktivitäten und kontaktieren Sie uns unter office@wpz-fgn.com oder:

WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - Wien
c/o Konrad & Partner
Rotenturmstrasse 13 (Eingang via Ertlasse 2)

A-1010 Wien, Österreich
Tel.: + 43-699-10494150

WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - St. Gallen
Universität St. Gallen, FGN-HSG
Varnbuelstrasse 19
CH-9000 St. Gallen, Schweiz
Tel.: +41 71 224 2174

Copyright © 2016 WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - Wien, All rights reserved.

Our mailing address is:

WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - Wien
Rotenturmstrasse 13, c/o Konrad und Partner
Wien 1010
Austria

[Add us to your address book](#)

<http://www.wpz-fgn.com>

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#), or [unsubscribe from this list](#).

MailChimp